



Foto: ia

In der vergangenen Woche haben die Erschließungsarbeiten im dritten Abschnitt des Baugebiets Gartenfeld Ost begonnen. Foto: Claudia Lehner

Stadt trifft Vorauswahl

GARTENFELD OST Die Nachfrage übersteigt das Angebot an Bauplätzen bei Weitem.

VON CLAUDIA LEHNER

BURGBERNHEIM – Die Bagger sind aufgefahren. Es geht los mit der Erschließung des dritten Abschnitts des Neubaugebiets Gartenfeld Ost. 43 Bauplätze sind zu vergeben. Interessenten gab es etwa 80 bis 90, erklärt Bürgermeister Matthias Schwarz auf WZ-Nachfrage.

Einige davon haben nun die Möglichkeit, sich konkret um Bauplätze zu bewerben. Die Auswahl dafür hat ein Gremium aus drei Stadtratsmitgliedern nach verschiedenen Kriterien getroffen. Das Ziel ist, dass Wohnraum für Burgbernhemer geschaffen wird. Deshalb waren auch einige Informationen zu den Bauwerbern eingeholt worden.

Man habe bei den Bauwerbern eben nachgefragt, wieso sie einen Bauplatz in Burgbernheim suchen,

erklärt Schwarz. Manche seien in Burgbernheim verwurzelt, stammten von dort oder hätten dort eine Arbeit gefunden. Andere interessierten sich aber für das Grundstück eher als Kapitalanlage.

Die ausgewählten Interessenten wurden nun angeschrieben. Sie können fünf Bauplätze auflisten, die ihnen gefallen. Dann werde wieder das Auswahlgremium versuchen, möglichst viele von ihnen zufriedenzustellen, erklärt Schwarz. Andere Interessenten landeten auf einer Warteliste.

Noch ist nicht klar, was der Baugrund kosten wird. Die Preise müssen noch kalkuliert werden, sagt Schwarz. Also könne es sein, dass Interessenten abspringen oder schon jetzt etwas anderes gefunden haben. Komplette erschlossen soll das Baugebiet bis März/April 2022 sein.

Wenn relativ früh klar sei, wer welches Grundstück erwerben will, dann könne man schon bei der Erschließung manches mit erledigen, wie zum Beispiel eine Zisterne anlegen oder Revisionsschächte setzen, sagt Schwarz. Wenn die Preise feststehen, werde man Vorverträge machen, im Winter würden wohl die Grundstücke vermessen, danach sei ein Verkauf möglich und Anfang 2022 könnten die bindenden Verträge gemacht werden. Dann könnte es zügig mit dem Hausbau losgehen, denn es besteht eine Bauverpflichtung bis Ende 2024. „Das hat sich bewährt“, erklärt Schwarz.

Aus früheren Zeiten gebe es noch etwa 40 Bauplätze, die voll erschlossen, aber unbebaut daliegen, was grob der Größe des neuen Baugebiets entspricht. Dank der Bauverpflichtung soll das nicht mehr passieren.